

Kommt DIE LINKE zur rechten Zeit?

Unter diesem Motto stand die erste Veranstaltung der neuen Reihe „DIE LINKE Ecke – Gespräche in Teltow“. In einem bürgeroffenen Podiumsgespräch am 4. Juli stand Hans Modrow dazu Rede und Antwort. Das Interesse der Besucher war weit größer als die Platzzahl im Bürgerhaus Teltow. Gäste kamen aus Teltow, Stahnsdorf, Kleinmachnow und Berlin. Steffen Heller, der neue Vorsitzende des Stadtverbandes der Partei DIE LINKE, gab als Moderator seinen öffentlichen Einstand. Mit ausgewogen sachlichen und einfühlsam vorgetragenen Fragen forderte er den Gast heraus, aus seinem politischen Leben und vielfältigen persönlichen Bekanntschaften ein lebendiges Bild der Linken Bewegung Europas zu zeichnen. Dabei unterstrich Modrow die Notwendigkeit einer starken Linken in Deutschland, die internationale Erwartung an sie aber auch den noch schweren Weg zu ihrer vollen politischen Wirkung. Besonders wichtig ist das Eintreten für die Abschaffung von Harz IV, für Mindestlöhne, gegen Privatisierungen im Bereich der Daseinsfürsorge und für die Rückkehr deutscher Soldaten aus dem Ausland. Dafür muss in Parlamenten aber auch auf der Straße im Zusammenwirken mit Gewerkschaften und Bewegungen gestritten werden. Zu so mancher Frage, u. a. der Rentenpolitik, hat DIE LINKE noch keine richtige Position, die der heutigen und zukünftigen Rentnergeneration gerecht wird. Bei der Ausarbeitung des Parteiprogramms ist noch ein großes Stück Arbeit und Meinungsstreit zu bewältigen.

„Mein Zug fährt 20:23 Uhr.“ Damit steckte er sein Zeitlimit für die Debatte des Abends ab. Eine Einladung aus der Kommunistischen Partei Russlands rief ihn nach Petersburg. Es ist dieses starke persönliche Wirken des ehemaligen Ehrenvorsitzenden der PDS und Europaabgeordneten, sowie sein unvergessenes Eintreten für das Volk der DDR in der Wendezeit, das ihm die Achtung und Aufmerksamkeit der Besucher einbrachte. Seine politische Erfahrung und die kritische Haltung zur gegenwärtigen Politik der Bundesregierung wurden immer wieder mit Beifall aufgenommen. Auch sein kritischer Blick in das Innenleben der neu gegründeten Partei fand Zustimmung. Es machte Spaß ihm zuzuhören, stimmte nachdenklich und optimistisch, wenn er meinte, DIE LINKE sitzt im Osten keineswegs in der Ecke und sollte auch im Westen vermeiden dahin geschoben zu werden. Spontan überreichten zahlreiche Gäste zum Abschluss des Abends Hans Modrow Blumen und dankten ihm.

Peter Michalke

Arbeitsgruppe DIE LINKE ECKE